

In jener Zeit sagte Jesus seinen Jüngern ein Gleichnis:

Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an:

Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben,

erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.

So erkennt auch ihr,

wenn ihr das geschehen seht,

dass das Reich Gottes nahe ist.

Amen, ich sage euch:

Diese Generation wird nicht vergehen,

bis alles geschieht.

Himmel und Erde werden vergehen,

aber meine Worte werden nicht vergehen.

*Lukasevangelium 21, 29–33
(Einheitsübersetzung)*

Während ich diese Zeilen schreibe, sind die schönen sonnigen Novembertage vorbei, es herrscht trübes Nieselwetter. Und ich denke zurück an den letzten Sommer mit der reichen Himbeer-, Brombeer-, Apfel- und Quittenernte und die vielen Feigen, die ich von meiner Nachbarin aus dem Garten ihres Schwagers bekommen habe.

Sommer – Zeit der Ernte

In Palästina bedeutet Sommer extreme Hitze, Dürre, Staub, das Gleichnis vom Feigenbaum ist also die Warnung vor der Gefahr. Auch wir in Europa spüren schon die Folgen des Klimawandels, erleben die Gefahr, und wir müssen erkennen:

Zeit der Ernte – Zeit der Verantwortung

Jetzt, wenn wir uns dem Ende des Kirchenjahres nähern, werden wir an die Endzeit erinnert. Wir wissen nicht, wann es sein wird. Aber wir wissen, alles Irdische zerfällt und stirbt. Wir wissen aber auch, Gott und sein Wort bleiben auf ewig, darauf können wir vertrauen.

*Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.*